



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Astriacus Austriacus Himmelreichischer Oesterreicher Der Hochheilige Marggraff Leopoldus

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Eines Zim[m]ermanns Sohn wird wunderbarlich Römischer Pabst.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36382

4 Lob-Predig / von dem hochheiligen

mit solchen Preys-Nahmen he für streichen/ die einem solchen Trostreichen/ Glorreichen/ Fridentreichen/ Freudenreichen/ Gnadenreichen/ Schatzreichen/ vnd Schutzreichen gebühren.

In deme aber mir Undichtigen solches Ambt anerbotten LEOPOLDUM zu loben / so weiß ich nicht anderst / als daß ich mit Finger auff diese gegenwärtige silberne Sarchen deute / vnd die Wort Christi mit wenigen verändere. *Ecce verè Israëlita (dico Austriaeus:) in quo dolus non est!* sihe ein wahrer Desterreicher / in dem kein Betrug ist.

Es ware LEOPOLDUS ein wahrer heiliger Desterreicher dem Wap-pen nach / allermassen / wie annoch dieses berühmte Erz-Herzogthumb in seinem schönen Land-Schild mit 5. Lerchen pranget / auch er dazumahlen solche in seinem Wappen führte/ wie dieses dann Sonnenklar abzunehmen auß den alten Bildnussen dieses heiligen Marggrafen/nicht weniger auch auß seinen Klaydern / so noch mit grosser Ehrenbietsambkeit / alhie auffbehalten werden / auff denen mit Gold-Arbeit gestickte Lerchen noch zu sehen / welche da einen stillschweigend bereden thun/LEOPOLDUS habe ein ganze Lerchen-Natur in ihm gehabt.

Die Lerchen gewinnet bey denen Lateinern den Nahmen Alauda, Lob-Vögerle/ vnd weilen keines auß der gesiderten vnd geflügelten Junstt also genaigt zu dem Lob Gottes/ als die Lerchen/ sintemahlen dieselbige sich von der Erden gen Himmel erhebet / allwo sie in der Höhe ein gaanz liebliche Feld-Music anfanget / vnd mit schön subtilen Triller voce sola, ohne vil vnderlauffenden Haufen / seinen Gott preysset / vnd ihme als seinem Erschöpffer/ Erhalter/ Ernehmer / ein fröhliches Gloria singet / daß nicht umbsonst Alauda den Nahmen schöpffet / à laude.

Ein solche Artz vnd Weiß hatte an sich LEOPOLDUS, der schon an seinen blühenden Jahren also entzündt ware mit den Liebs-Flammen gegen den Himmel/ vnd den Himmlischen / daß er sich schon von der Erden/ vnd driefßlich deroselben erhebet/ vnd ob er schon mit seinem sterblichen Leib hauffete auff Erden / so stunde sein entzündtes Gemüth in der Höhe/ sursum corda, (a) lobete Gott / vnd preysete Gott dergestalten / daß LEOPOLDUS vil Tag vnd Nacht in dem Gebett / vnd Lob Gottes zubrachte: Lasse mir das ein Lerchen-Natur seyn / ein edele Jugend / einen gewissen Vortrab eines heiligen vnd grossen Wandels: In contemplatione assiduus: ita Polzmannus.

Von Gregorio dem sibenden Römischen Statthalter registrieret Baronius, (b) daß er gar von geringen Eltern gebürtig/ dessen Vatter ein armer arbeitjamber Zimmermann/ als gedachter Gregorius damahlen noch ein klei-

(a) Polzman. in Vit. (b) Baron. Tom 11. annual. Anno 1073.

ner Knab / auß kindlicher Arth / bey seinem Vattern / da er in der Arbeit
 beschäftiget / die kleine Schaittlein zusammen klaubte / vnd nach der Bed-
 nung wie die Buchstaben legte / der doch in dem Lesen noch nicht erfahren /
 so ist wunderthätiger Weiß auß den zusammen gelegten Schaittlein wie die
 Buchstaben / diser Davidischer Spruch zu lesen gewest : Dominabitur à
 mari usque ad mare, er wird herrschen vom Meer biß zu dem Meer. Sol-
 ches bewogte vil mit Verwunderung zu sprechen : (a) quis putas puer iste
 erit? Was vermainest wird auß disem Kind werden? Weil es schon so
 grosse Anzeigen von sich gibt : Von dem kleinen Johannes ist gleichmässig
 befragt worden / als er in dem Leib seiner Mutter einen H. Capriol. Sprung
 gethan : Exultavit infans, oder wie Glossa lisset / saltavit infans in utero
 meo, auch noch andere mehr Wunder in seiner Kindheit erwisen / quis puer
 iste erit? was wird doch auß disem Kind werden. LEOPOLDUS der
 junge Prinz kradte kaum gehen / thäte er schon tretten in die Fußstapffen
 Christi / kundte kaum reden / thäte er schon die Zungen auflösen in das Lob
 Gottes / kundte kaum sehen / thäte er schon seine Augen wenden zu Gott /
 die Händel recken gegen Himmel / das nit vnbillich vnder der ganzen Hoff-
 statt die Red herumb gangen : quis putas puer iste erit? was wird doch auß
 Leopoldo werden? wann die Morgen-Röth so schön / wie wird nicht der
 Tag werden / wann die Blühe so annehmlich / wie wird nicht die Frucht
 werden / wann das Fundament so gut / wie wird das Gebäu werden / wann
 die Jugend so voller Tugend / wie wird nicht die Mannheit seyn / wann
 sich Leopold schon in den ersten Jahren wie ein Lerchen von der Erden er-
 hebt / so eyffrig vmb das Lob Gottes annimbt / wie wird er mit dem Lauff
 der Zeit werden? O wie recht hätte dazumahl mit einem Prophetischen Geiß
 dem Herrn Vatter Leopoldi können gesagt werden : Euer Prinz / weilen
 er also schon zu Ehr vnd Lob Gottes genaigt / ist ein Alauda à laude DEI,
 wird künftiger Zeit Clöster bauen / das Göttliche Lob außbraiten / vnd
 durch regulirte Chor-Herren als Chor-Lerchen das Lob Gottes vermehren /
 verewigen.

Nicht übel hat jener Hof-Boet zu der Tugend-Pflanzung eines jun-
 gen Fürsten folgende Sinnbildnuß auffgericht / nemblich auß ein Rahm
 ein aufgespannte vnd gegründte Mahler-Leinwath / beynebens auß den
 Wolcken ein außgestreckte Hand / die eine mit vnderschiedenen Farben be-
 ladene Volliten sambt einem Büschel Wemsel hielte / auß der vngemahl-
 ten Leinwath stund folgendes geschriben : Ad omnia, zu allen / es wolte
 diser Politicus weißlich andeuten / gleichwie solche gegründte Leinwath zu
 allen Gemählen sich tauglich erzaiget / also solle das Gemüth eines jungen
 Prin-

(a) Luc. 1. cap.